



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Neuhaus, Werner, *Im Wald*, 1922-23, Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen, 71 x 59,5 cm, Stadtverwaltung Burgdorf

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Neuhaus, Werner

Lebensdaten

* 1.10.1897 Burgdorf, † 22.8.1934 Lützelflüh

Bürgerort

Erlach (BE)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler, Zeichner und Druckgrafiker. Mit Albert Müller, Hermann Scherer und Paul Camenisch Begründer der Künstlergruppe Rot-Blau und bedeutender Vertreter des Expressionismus in der Schweiz

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Holzschnitt

Lexikonartikel

Neuhaus absolvierte in Basel, wohin er 1913 gezogen war, eine Lehre als Lithograf. Nach kurzer Berufstätigkeit in Laupen besuchte er 1920–21 die Basler Gewerbeschule ([Arnold Fiechter](#) und [Albrecht Mayer](#)). 1921–22 Aufenthalt bei [Cuno Amiet](#) auf der Oschwand. 1923 bezog Neuhaus ein Atelier in Binningen bei Basel und befreundete sich mit [Hermann Scherer](#) und [Albert Müller](#). Obwohl in der Silvesternacht 1924 nicht in Obino anwesend, wo Müller, Scherer und [Paul Camenisch](#) die Gruppe Rot-Blau gründeten, gehörte Neuhaus von Anfang an dazu. Die Rot-Blau-Künstler orientierten sich an [Ernst Ludwig Kirchner](#), der 1923 in der Basler Kunsthalle ausgestellt hatte. Im Unterschied zu seinen Künstlerfreunden hielt sich Neuhaus

aber nie beim Mentor in Frauenkirch auf. 1925 zog er in die Genossenschaftssiedlung Freidorf in Muttenz und verbrachte den Sommer 1925 zusammen mit Camenisch, Scherer und Freunden in Castel San Pietro. Im Mendrisiotto, dem bevorzugten Aufenthaltsort der Rot-Blau-Künstler, traf man sich zu einer eigentlichen Arbeitsgemeinschaft. Am 7. Mai 1926 heiratete Neuhaus Hede Gfeller, die Tochter des Mundartschriftstellers Simon Gfeller. 1927 zog er ins Emmental, zuerst auf den Reckenberg bei Rüegsau und 1929 in die Grabenhalde in Lützelflüh. Neuhaus starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die frühen Landschaften, Porträts und Kinderbildnisse sind der dunkeltonigen Malweise verpflichtet, wie sie für die Basler Schule ([Jean-Jacques Lüscher](#), [Karl Dick](#), [Numa Donzé](#), [Paul Basilius Barth](#)) charakteristisch ist. Bei Amiet gewann Neuhaus den Mut, die Farben in kaum gebrochenen, leuchtenden Tönen zu verwenden. Das tiefe Erlebnis der Kunst Kirchners und die künstlerischen Fortschritte, die Müller und Scherer aufgrund ihrer Aufenthalte in Davos-Frauenkirch erzielten, führten bei Neuhaus zu einer stilistischen Neuorientierung. Bereits gegen Ende 1924 wandte auch er sich der flächenbetonenden, koloristisch intensiven Malweise kirchnerischer Prägung zu, wenngleich er in seinen Werken weder thematisch noch farblich oder formal die ausgesprochene Expressivität seiner Künstlerfreunde erreichte. Die während des Sommers 1925 entstandenen panoramaartigen Tessinerlandschaften gehören zu Neuhaus' besten Leistungen. Die von innerer Bewegung erfassten Darstellungen mit aufeinander abgestimmten, lodernenden Orange-, Gelb-, Lila-, Grün- und Blautönen sind von starker Sinnlichkeit erfüllt. In den Figurenbildern konzentrierte er sich auf Porträts seiner nächsten Freunde und Bekannten und auf die Schilderung von Badenden, welche die Rot-Blau-Künstler mit Vorliebe in der Breggiaschlucht beobachteten. Mit 41 Holzschnitten, zu denen die Serie der zwölf Illustrationen zu Alfred Fankhausers Roman *Die Brüder der Flamme* (1925) zählt, schuf Neuhaus ein beachtliches druckgrafisches Œuvre. 1927 wandte er sich vom Expressionismus der Gruppe Rot-Blau abrupt ab und pflegte fortan eine [Albert Anker](#) oder dem frühen [Hodler](#) verpflichtete, unproblematische, naturalistische Malerei. Die bevorzugten Motive stammen aus der unmittelbaren Umgebung: die Landschaft, die Bauern, Handwerker und Kinder des Emmentals. Durch die eklatante Zäsur zerfällt das Gesamtwerk in zwei völlig verschiedenartige Werkblöcke.

Werke: Basel, Kunstmuseum; Kunstmuseum Bern; Stadtverwaltung Burgdorf; Chur, Bündner Kunstmuseum.

Beat, Stutzer, 1998, aktualisiert 2015

Literaturauswahl

- *Enigma Helvetia. Arti, riti e miti della Svizzera moderna*, hrsg. von Pietro Bellasi et al., Ausst.-Kat. Museo cantonale d'arte, Lugano, 27.4.-17.8.2008; Museo d'Arte della Città di Lugano, 27.4.-17.8.2008, Cinisello Balsamo, Mailand: Silvana, 2008.
- Anna Schafroth, *Werner Neuhaus 1897-1934. Maler zweier Welten*, Ausst.-Kat. Kunsthaus Langenthal; Münsingen-Bern: Fischer Media, 1997.
- *L'espressionismo Rot-Blau nel Mendrisiotto*. Museo d'arte Mendrisio; Ligornetto, Museo Vela; Chiasso, Sala Diego Chiesa, 1996. Mendrisio, 1996 [italiano, tedesco]
- *Werner Neuhaus 1897-1934. Eine Ausstellung zum 50. Todestag des Künstlers*. Gemeindesaal der Stadt Burgdorf; Chur, Bündner Kunstmuseum, 1984. [Texte:] Beat Stutzer, Roland Haltmeier. Burgdorf, 1984
- *Werner Neuhaus (1897-1934). Die Holzschnitte der «Rot-Blau»-Zeit 1914-27*. Kunstmuseum Basel, 1979. [Texte:] Dieter Koepplin [et al.]. Basel, 1979
- Georg Schmidt: ««Rot-Blau». Ein Kapitel Basler Kunst». In: *Das Werk*, XIV, 1927, 2. S. 38-45, 51-56

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023406&lng=de>

Letzte Änderung

28.02.2018

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.